



Bei schwierigen Bedingungen holte sich Philipp Buhl vor der südfranzösischen Küste einen Weltcup-Sieg.

Foto: privat

Weltcupsieg für Philipp Buhl

Sonthofer Laser-Segler bleibt auf Erfolgskurs

Weltcupsieg für Philipp Buhl

Sonthofer Laser-Segler bleibt auf Erfolgskurs

Sonthofen - Drei Jahre musste er kämpfen und warten, um beim Weltcup-Klassiker in Hyeres sich erneut für das Medalrace (Finale der besten Zehn) zu qualifizieren. Damals ersegelte der Sonthofer Laser-Segler Philipp Buhl schon als 18-jähriger sein erstes Ticket bei einer Weltcup-Regatta – eine kleine Sensation. Der Showkampf endete für den Segler vom SCAI 2009 mit herber Enttäuschung: Frühstart, Rennen beendet! Um so größer ist für den Allgäuer jetzt die Freude auf demselben Revier. Er startete im Finale im blauen Shirt des Zweitplatzierten, mit nur zwei Punkten Rückstand auf den amtierenden Weltmeister Tom Slingsby (Australien). Buhl siegte schließlich in einem sehr spannenden und dramatischen Rennen.

Aufgrund der hervorragenden Platzierungen über die neun vorangegangenen Fleetraces (Qualifying und Finale-Serie) gewann er schließlich auch die Goldmedaille über die gesamte Weltcupregatta. Es ist der erste Weltcupsieg in Buhls noch junger und sehr erfolgreicher Karriere.

Die Regatta vor der südfranzösischen Küste stellte aufgrund des durchwegs starken Windes höchste Anforderungen an Material, Segeltechnik und Athletik. Am vorletzten Tag war der

Wind so stark und die Wellen so hoch, dass die Jury und Wettfahrtleitung das zehnte und letzte Fleetrace nicht mehr startete.

Dem Segler vom Alpsee kam der Powerwind durchaus entgegen, denn er beherrscht und mag solche extremen Bedingungen. Von den sechs Wettfahrten

der Qualifizierungs-Serie gewann Buhl drei und durfte sich (auch das hatte Premiere) schon am zweiten Regattatag das gelbe

mäßig guten Ergebnis (15., später ein Streichergebnis) konnte er sich weitere Male als Sieger und Zweiter behaupten.

Für den Gesamtsieg kam es für Buhl im Medalrace darauf an, die härteste Nuss zu knacken, nämlich Slingsby um mindestens einen oder zwei Plätze zu schlagen und dabei auch die gefährlichsten Verfolger aus Neuseeland, Andrew Murdoch und Andy Maloney, in Schach zu halten.

Auf der ersten Hälfte der Starkekreuz lief es für Buhl nicht perfekt. Er rundete die erste Luvmarke als Fünfter der zehn Spitzensegler. Erster war der Norweger Ruth Kristian. Doch Buhl segelte sich mit äußerstem Einsatz und geschickter Strategie wieder an die Spitze heran. Weltmeister Slingsby musste auf der zweiten Kreuz nach Mastbruch aufgeben. Auf der letzten Vorwindstrecke überholte der Allgäuer in einem atemberaubend Ritt durch die Wellen auch noch Kristian und Malony und konnte im Ziel seiner großen Freude Luft machen. Der Sieg im Finale war natürlich das i-Tüpfchen auf dem Weltcupsieg insgesamt. „Ich bin sehr froh!“ äußerte der frischgebackene Premiere-Weltcupsegler und kommentierte kurz und bündig: „Es ist einfach alles sehr gut gelaufen. Mehr Informationen auch unter www.philipp-buhl.de.“

– ANZEIGE –

**GOLD u. SILBER
ANKAUF**

**Uhrmachermeister
Schwichtenberg**

Am Anger 12 • 87538 Fischen
Schmuck, Zahngold, Münzen, usw.

**Abrechnung nach Tageskurs
Bargeld-Auszahlung**

Shirt als Zeichen des Führenden überziehen. Es folgte die Finale-Serie, für die das Goldfleet aus dem besten Drittel aller 106 Starter zusammengestellt wurde. Der Rest wurde in Silber- und Bronzefleet eingeteilt.

Buhl ließ an seiner Leistungskonstanz auf sehr hohem Niveau auch im Goldfleet nichts kratzen. Nach einem ersten

mf